XX. Jahresbericht

über das

städtische Progymnasium zu Lötzen,

während des Schuljahres Ostern 1898/99.


von

Dr. O. Böhmer,
Director.

(Hierzu als Beilage: **Kleine Erlebnisse aus grosser Zeit**, von Oberlehrer Prof. **F. Stumpf**)

1899. Progr.-Nr. 10.

Druck von J. van Riesen in Lötzen.



Bericht

über das

Schuljahr von Ostern 1898 bis Ostern 1899.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Progymnasium:						Zusammen	B. Vorschule.
	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.		
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	13	2
Deutsch- und Geschichtserzählungen	3 } 1 } 4	2 } 1 } 3	3	2	2	3	17 (15+2)	7
Latein	8	8	7	7	7	7	44	—
Griechisch	—	—	—	6	6	6	18	—
Französisch	—	—	4	3	3	3	13	—
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	17 (8+9)	1
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22	6
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	—	—	8	—
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	4	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	4	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 fac.	8 (10)	—
Singen	2	2	2				4 (6)	1
Turnen	3. Abtt.: Sa. 9 Std. und 1 Std. für die Vorturner.						9 (10)	1 (2/2)

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1898/99.

Namen und Ordinariate.	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	Vorschule	Zusammen
1. **Dr. Böhmer,** Director. Ordin. IIB.			1 Latein Repet.			7 Latein 6 Griech.		14
2. **Stumpf,** Professor.			4 Französ.	3 Französ. 1 Erdkd.	3 Französ. 2 Gesch. 1 Erdkd.	3 Französ. 2 Gesch. 1 Erdkd.		20
3. **Joost,** Professor. Ordin. IIIA.		2 Religion	2 Religion	6 Griech.	2 Deutsch 6 Griech.	3 Deutsch		21+2 Singen (IV-IIB)
4. **Dr. Schmidt,** Oberlehrer. Ordin. V.	4 Deutsch 8 Latein	3 Deutsch 8 Latein						23
5. **Klang,** Oberlehrer.			2 Rechnen 2 Mathem. 2 Naturg.	3 Mathem. 2 Naturg.	3 Mathem. 2 Naturg.	2 Mathem. 4 Physik		22
6. **Erdtmann,** Oberlehrer. Ordin. IIIB.				2 Religion 2 Deutsch 7 Latein	2 Religion 7 Latein	2 Religion		22
7. **Stobbe,** Oberlehrer. Ordin. IV.	3 Religion 2 Erdkd.	2 Erdkd.	3 Deutsch 6 Latein 2 Gesch. 2 Erdkd.	2 Gesch.				22
8. **Haugwitz,** Lehrer am Progymnasium. Ordin. VI.	4 Rechnen 2 Naturg. 2 Schreib. 2 Singen	2 Zeichnen 2 Schreib. 2 Singen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Singen	25
9. **Prophet,** Vorschullehrer. Ordin daſ.		4 Rechnen 2 Naturg.					2 Religion 7 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben 1 Anschauung	26
10. **Hoffmann,** Turnlehrer.	9 Stunden in 3 Abteilungen zu je 3 Stunden, eine Vorturnerstunde, eine für die Vorschule.							11

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Pensen.

Die im verflossenen Schuljahr behandelten Lehraufgaben entsprechen der zuletzt im Programm von Ostern 1896 veröffentlichten Übersicht gemäss den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen vom 6. Januar 1892“, die nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen im Verlage von Wilhelm Hertz (Bessersche Buchhandlung) Berlin 1891 erschienen und überall im Buchhandel käuflich zu haben sind. Im Folgenden wird daher nur die Schriftstellerlektüre der II. aufgeführt nebst den Thematen für die deutschen Aufsätze in II. und die Prüfungsaufgaben.

Lektüre in Unter-Sekunda.

a) Im Deutschen: Ausgewählte Gedichte Schillers, Goethes und Uhlands. — Tell, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm. 10 Aufsätze. — Prof. Joost. — Die in II. bearbeiteten Themata waren folgende:

1. Krieg und Frieden. Im Anschluss an Schillers Glocke. 2. Land und Leute der Schweiz in Schillers „Tell“. 3. (Klassenaufsatz.) Welchen Einfluss hat die Not auf den Menschen? 4. Die Verhandlungen der Schweizer auf dem Rütli. 5. Zwei Sterbescenen in Schillers „Tell“. 6. Worin unterscheidet sich die That Tells von derjenigen Johann Parricidas? 7. Welches sind die materiellen Zustände Frankreichs und Englands nach dem Prologe und dem 1. Akt von Schillers „Jungfrau von Orleans“? 8. (Klassenaufsatz). Die Thaten und Schicksale Johannas bis zur Lionelscene. 9. (Prüfungsaufsatz). Johanna im 4. und 5. Akte von Schillers „Jungfrau von Orleans“. 10. Aus welchen Gründen hat Schiller sein Drama „Jungfrau von Orleans“ als eine romantische Tragödie bezeichnet?

Ausserdem sind in II B. folgende 15 Themata aus den verschiedenen Unterrichtsfächern als Übungsaufgaben in der Klasse bearbeitet:

1. Wie Xenophon zur Teilnahme am Feldzuge des jüngeren Kyros kam. 2. Auf welche Weise deutet der Dichter im Prooemium der Odyssee den Charakter und die Schicksale des Haupthelden an? 3. Die Einigung Italiens. 4. Was erfahren wir im 1. Akt von Schillers „Tell“ über die Unterdrückung der Schweiz? 5. Das Chlor. 6. Gastrecht und Gastfreundschaft bei Homer. Nach Od. γ. 7. Warum musste und warum konnte Tell den Apfelschuss wagen? 8. Τάλαντον, talentum, Talent. 9. Phaethon bei Ovid: Held oder Abenteurer? 10. Johannas Berufung in Schillers „Jungfrau“. 11. Aiax und Ulixes im Streite um Achills Waffen. Nach Ovid. 12. Helenas Auftreten im Hause des Menelaus. Nach Od. δ. 13. Das Glühlicht. 14. Bonapartes Überfahrt nach Ägypten. Nach Thiers. 15. (kommt erst zur Bearbeitung).

b) Im Lateinischen: Cic. de imp. Cn. Pomp., Liv. XXI. XXII. in Auswahl. Ovid met. I. 768—779. II. 1—328. 381—400. XI. 85—193. XII. 612—628. XIII. 1—398. XV. 745—870. ca. 1000 Verse, memoriert 50 Verse. — Der Direktor.

c) Im Griechischen: Xen. an. III. IV. nach der Auswahl bei Bünger, Leipzig Freytag. Hom. Od. I. 1—10. III. IV. ca. 1350 Verse, memoriert 150 Verse. — Der Direktor.

d) Im Französischen. Thiers Ägyptische Expedition Napoleons I. ed. Koldewey. Kap. IV—VIII. — Prof. Stumpf.

Bei der schriftlichen Prüfung zu Ostern d. Js. sind folgende Aufgaben gestellt worden:

a. Im Deutschen: Johanna im 4. und 5. Akt von Schillers „Jungfrau von Orleans“.

b. In der Mathematik: 1. Die Seiten eines Rechtecks unterscheiden sich um 6. Die Summe der Quadrate über allen 4 Seiten ist um 19 kleiner als der fünffache Inhalt des Rechtecks. Wie gross sind seine Seiten? 2. In einem Kreise gehört zum Centriwinkel $\alpha = 106^0, 15, 16'$ eine Sehne von der Länge $s = 40$ cm. Wie gross ist in diesem Kreise eine Sehne $s_,$ deren Bogen $B_, = 14{,}19$ cm lang ist? 3. Wie gross ist die Oberfläche und der Inhalt einer geraden vierseitigen Pyramide, die um einen gleichseitigen Kegel von der Höhe h konstruiert ist?

c. Im Lateinischen, Griechischen und Französischen je eine Übersetzung aus dem Deutschen.

Technischer Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 1898 151, im Winter 1898/99 141 Schüler, mit Ausschluss der Vorschule. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 6 , (im W. . .)	im S. 1 , (im W. . .)
Aus anderen Gründen: (Entfernung vom Schulort.)	im S. 9 , (im W. . .)	im S. — , (im W. . .)
zusammen	im S. 15 , (im W. . .)	im S. 1 , (im W. . .)
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 15,1% , (im W. . .)	im S. 0,6% , (im W. . .)

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 41 zur grössten 42 Schüler. Die Vorschüler wurden zweimal wöchentlich eine halbe Stunde zu Bewegungsspielen angeleitet.

Ausser einer besonderen Vorturnerstunde waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte der Lehrer an der hiesigen Töchterschule, Herr Hoffmann, durch alle 3 Abteilungen.

Der Turnunterricht wird während der Sommermonate Mai bis September auf einem neben dem Schulhause gelegenen und diesem Zweck ausschliesslich dienenden geräumigen Platz erteilt. Da eine Turnhalle nicht vorhanden ist, so muss der Unterricht auf die Sommermonate beschränkt und selbst dann bei Regenwetter ausgesetzt oder abgebrochen werden, was z. B. im letzten Sommer an 5 Tagen geschehen ist.

Bewegungsspiele werden innerhalb der Turnstunden gepflegt und gewöhnlich eine oder zwei halbe Stunden darauf verwendet, ausserdem aber betreiben die Schüler das Spiel unbeaufsichtigt, wozu sie sich bald zufällig, bald auf Verabredung auf einem freien Platze vor der Stadt vereinigen. — Zu bedauern bleibt es, dass auch im verflossenen Sommer den Schülern eine bequeme Gelegenheit, d. h. in unmittelbarer Nähe der Stadt, Schwimmunterricht zu nehmen sich nicht geboten hat. Aus dem angeführten Grunde ist auch die Zahl der Freischwimmer mit einiger Sicherheit festzustellen nicht möglich gewesen.

b) Gesang: 3 Abtt. 1) Selekta, umfasst die geübteren Schüler von II.—IV. 2 St. — Joost. 2) V. 2 St. 3) VI. 2 St. Vorschule 1 Stunde. — Haugwitz.

c) Zeichnen 2 St., wahlfrei für II. — Haugwitz. Es haben im Laufe des Jahres 5 Sekundaner daran teilgenommen. Verbindlicher Zeichenunterricht wurde in den Klassen Sexta bis Ober-Tertia incl. in je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. — Haugwitz.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

20. April 1898. Nr. 1961. S. — Der eingereichte Lehrplan für das Schuljahr 1898/99 wird genehmigt.

21. Mai 1898. Nr. 2585. S. — Ein Druckexemplar der „Bestimmungen zur Ausbildung von Turn- und Schwimmlehrern“ in Königsberg wird übersandt und zur Meldung für den nächsten Kursus aufgefordert.

15. Juni 1898. Nr. 2828. S. — Mitteilungen eines Min.-Erl. vom 20. Mai d. Js. betr. die Körnerkrankheit und Anweisung zur Verhütung ihrer Verbreitung in den Schulen.

1. August 1898. Nr. 3807. S. — Aus Anlass des Ablebens Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck sind die mit Flaggen ausgerüsteten Gebäude sofort Halbmast zu flaggen.

5. Januar 1899. Nr. 40. S. — **Die Lage der Ferien** für die höheren Lehranstalten der Provinz Ostpreussen für das Jahr 1899 wird festgesetzt: **Ostern** 2 Wochen 25. März bis 11. April, **Pfingsten** ½ Woche 19. bis 25. Mai, **Sommerferien** 5 Wochen 28. Juni bis 3 August, **Michaelis** 1 Woche 30 September bis 10. Oktober, **Weihnachten** 2 Wochen 23. Dezember bis 9. Januar.

3. März 1899. Nr. 1069. S. — Die Einführung des biblischen Lesebuchs für evangelische Schulen (zugleich biblisches Geschichtsbuch) von Voelker und Strack bei Theodor Hofmann in Gera von Ostern d. Js. ab wird genehmigt.

3. März 1899. — Magistrat Die Gewährung der Freischule an den jüngsten von drei gleichzeitig die Schule besuchenden Brüdern kommt vom 1. April 1899 ab in Wegfall und wird in Zukunft wie in den übrigen Fällen nur auf besonderen Antrag und nach Prüfung der Bedürftigkeit und Würdigkeit des betreffenden Schülers erfolgen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1898/99 hat am 19. April begonnen mit einer Frequenz von 150 Schülern in den Klassen des Progymnasiums und 23 Schülern in der Vorschule. Der im Winter ausgesetzte Turnunterricht (vgl. Techn. Unterricht S. 6) wurde am 25. April wieder aufgenommen. — Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen kein ungünstiger, wenn auch vom Oktober ab bis Weihnachten namentlich in den untersten Klassen infolge der hier ziemlich verbreiteten, aber leicht auftretenden Masern vielfache Unterbrechungen des Schulbesuchs eintraten. Mit seinen schwer heimgesuchten, bekümmerten Eltern betrauern wir den Verlust eines besonders liebenswerten und hoffnungsvollen Knaben, des Quartaners Herbert Bercio aus Rydzewen Kr. Lötzen, der am 17. Februar d. Js. nach langem, mit rührender Geduld ertragenen Leiden der Schwindsucht erlag. Seine Lehrer wie seine Mitschüler werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Vom Lehrerkollegium war durch Krankheit am Unterricht behindert Herr Haugwitz 8 Tage hindurch, durch den Geschworenendienst beim Landgericht Lyck der Direktor 6, Professor Stumpf 4 Tage. Dazu waren beurlaubt der Unterzeichnete 5, Professor Joost 2, Dr. Schmidt 4 Tage, als Schöffen waren zwei Herren zusammen viermal beschäftigt, so dass im ganzen an 33 Tagen Vertretungen erforderlich waren.

Am 10. Januar d. Js. untersuchte Herr Kreisphysikus Dr. Sabarth sämtliche Schüler auf das Vorhandensein der Körnerkrankheit. Dabei fanden sich 3 Schüler mit leichter Bindehautentzündung behaftet, die abgesondert und in ärztliche Behandlung gegeben wurden. Zur Zeit leidet kein Schüler an einer ansteckenden Augenkrankheit.

Wegen grosser Hitze fiel der Unterricht an 3 Tagen von 10 Uhr ab aus.

Die vaterländischen Gedenktage sind wie in früheren Jahren teils im Kreise der Schule, teils in öffentlicher Veranstaltung gefeiert worden. Am Sedantage versammelten sich alle Klassen und Lehrer zur Feier im Stadtwalde. Nachdem der Gesang des Schülerchors verklungen war, hielt Professor Joost eine Ansprache, in welcher er eigene Erinnerungen an die grosse Zeit mit geschichtlichen Hinweisen verwob. Dann folgten Deklamationen und die Prämienverteilung, wobei die Schüler Bartnick (U.-II.), Drost (O.-III), Pasuch (U.-III.), je ein Exemplar des zu diesem Zwecke vom Herrn Minister verliehenen Buches „Unser Kaiser“ von W. Büxenstein erhielten. — Am 27. Januar beging die Schule den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in öffentlicher Feier durch eine Festrede des Professor Joost über die „Hohenzollerndramen“, zwei Schüler trugen Gedichte vor, Gesang eröffnete und beschloss den Akt. Auch bei dieser Gelegenheit durfte der Unterzeichnete unter Hinweis auf die Allerhöchste Verleihung zwei Exemplare des Buches: Wislicenus Deutschlands Seemacht sonst und jetzt als Prämien verteilen. Die beiden Empfänger waren diesmal Otto Utzath (U.-III.) und August Fenske (IV.)

Beim Beginn der Schule nach den Sommerferien am 4. August gedachte der Direktor in seiner Ansprache an die Schüler des damals alle deutschen Herzen bewegenden Verlustes, den unser Volk und Vaterland durch den am 30. Juli erfolgten Heimgang des Fürsten von Bismarck erlitten hatte.

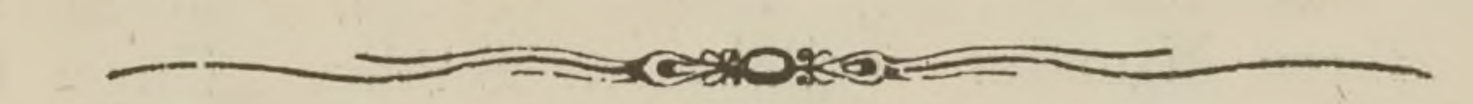
Im Bestande des Lehrerkollegiums sind Veränderungen nicht vorgekommen. — Durch Allerhöchsten Erlass vom 28. Februar bezw. 25. Oktober 1898 ist den Herren Professoren Stumpf und Joost den Rang der Räte IV. Klasse erteilt worden.

Abgangsprüfungen haben seit dem letzten Bericht stattgefunden die um Ostern 1898, deren Ergebnis nachträglich mitzuteilen bleibt. Es erhielten am 23. März v. Js. das Zeugnis über die Versetzung nach O.-II. die 10 Untersekundaner: Spiero, Alexy, Heinecker, Hecht, Leu, Kropat, Richter, Dircksen, Rakowski und Stobbe. Im Michaelistermin hat keine Prüfung stattgefunden. Zu Ostern d. Js. wurde die schriftliche Prüfung in den Tagen vom 14. bis 18. Februar abgehalten, die mündliche Prüfung fand am 1. März c. unter dem Vorsitz des Gymnasialdirektors Prof. Dr. Ellendt aus Königsberg statt. Die 15 angemeldeten Schüler wurden für reif erklärt. Jhre Namen sind: Anders, Meckelburg I., Penckwitt, Bartnick, Bromm, Symanowski, Czybulka, Schaumann II., Gemballa, Dircksen, Skrodzki, Meckelburg II., Lerner, Thierfeldt, Schaumann I.

IV. Statistische Mitteilungen.

Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1898/99.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule	
	U.-II.	O.-III.	U.-III	IV.	V.	VI.	Sa.	I Klasse.	Sa.
1. *Bestand am* 1. *Februar* 1898.	15	18	22	40	26	25	146	26	26
2. *Abgang b. z. Schluss d. Schuljahres* 1897/98.	10	2	4	7	—	3	26	—	—
3 a. *Zugang durch Versetzung zu Ostern* . .	14	16	26	25	22	17	120	—	—
b. „ „ *Aufnahme* „ „ . .	1	—	2	2	3	5	13	15	15
4. *Frequenz a. Anfang d. Schuljahres* 1898/99	20	18	30	34	26	22	150	24	24
5. *Zugang im Sommersemester*	—	—	—	—	—	1	1	1	1
6. *Abgang* „ „	2	3	3	3	1	—	12	1	1
7 a. *Zugang durch Versetzung zu Michaelis* .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. „ „ *Aufnahme* „ „ .	—	—	—	1	—	—	1	3	3
8. *Frequenz am Anfang des Wintersemesters* .	18	15	27	32	25	23	140	27	27
9. *Zugang im Wintersemester*	—	—	—	—	—	1	1	2	2
10. *Abgang* „ „	—	—	1	2	1	2	6	3	3
11. *Frequenz am* 1. *Februar* 1899	18	15	26	30	24	22	135	26	26
12. *Durchschnittsalter am* 1. *Februar* 1898 .	16,2	15,4	13,7	13,1	12,0	10,9	—	Abt. 1: 9,2 Abt. 2: 8,6	



2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	138	1	—	11	94	56	—	22	1	—	1	20	4	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	127	1	—	12	87	53	—	25	1	—	1	21	6	—
3. Am 1. Februar 1899 . . .	122	1	—	12	84	51	—	24	1	—	1	20	6	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1898 10, Michaelis 1898: kein Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 4, Michaelis kein Schüler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

An Geschenken sind überwiesen: Ausser den zu Prämienzwecken bestimmten im Abschnitt III. erwähnten Büchern: vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium als aus dem Dispositionsfond Sr. Majestät zu Verleihungen für Schulen zur Verfügung gestellt: 1 Exemplar des Hohenzollern-Jahrbuchs Bd. I. Jahrgang 1897 herausg. von Dr. Seidel-Berlin, Verlag des Typogr. Instituts von Giesecke und Devrient. Berlin und Leipzig. Vom Herrn Verfasser L. Rymarski: Ephemeriden des Jsch Schachefeth. Aus dem Tagebuch eines Einsamen. 2 Teile Gütersloh, Bertelsmann 1897/98. Vom Herrn Hauptmann Stolte in Lyck aus dem Nachlass seines verstorbenen Bruders Dr. Heinr. Stolte: 12 Bände über Chemie und verw. Wissenschaften. Von mehreren Schülern Bücher für die Unterstützungsbibliothek. Für alle diese Zuwendungen sage ich auch an dieser Stelle namens der Anstalt verbindlichsten Dank.

Für die Sammlungen sind angeschafft: Von E. A. Seemann in Leipzig 10 Lieff. Wandbilder nebst Erläuterungen, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Auswahl für den Schulgebrauch, Liefg. 5. München bei Bruckmann, Alexander-Sarkophag.

Für die Lehrerbibliothek ausser den Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, Verhandlungen der preussischen Direktorenversammlungen, Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Menge, Rethwisch Jahresberichte über das höhere Schulwesen von 1897, Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins, Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen in Preussen, Zeitschrift für Gymnasialwesen, Gymnasium, Hoffmann Zeitschrift für Mathematik und naturwissenschaftlichen Unterricht, Fauth und Köster Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht noch: Otto Fürst von Bismarck Gedanken und Erinnerungen, Knackfuss und Zimmermann Allgemeine Kunstgeschichte, Baumeister Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslhre für höhere Schulen 6 Bände, Hoffmann Sammlung der Aufgaben des Aufgaben-Repertoriums der Zeitschrift für mathem. Unterricht. Kiefsling Q. Horatius Flaccus erklärt, Weissenfels Horaz, Furtwängler und Urlichs Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Zeller Geschichte der deutschen Philosophie seit Leibniz., Boeckh Encyklopädie und Methodologie der philologischen Wissenschaften, Scherer Zur Geschichte der deutschen Sprache, Jonas deutsche Aufsätze für die Oberklassen höherer Schulen, Gaedertz Aus Fritz Reuters jungen und alten Tagen, H. Schrader Aus dem Wundergarten der deutschen Sprache, Supprian Frauengestalten in der Geschichte der Pädagogik, Strack und Zöckler Kommentar zu den heil. Schriften Neuen Testaments 3 Bde., Wagner und von Kobilinski Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer, Beyschlag Aus meinem Leben, Riehl Religiöse Studien, Vogt Fichtes Reden an die deutsche Nation, Bulle Ovids Verwandlungen in Stanzen übersetzt, Busse Neuere deutsche Lyrik, Waldeck Praktische Anleitung zum Unterricht in der lateinischen Grammatik. — abgeschlossen den 10. März.

Für die Schülerbibliothek. Katalog B. (II. und III.): F. Hoffmann Neuer deutscher Jugendfreund Bd. 53., Ohorn Aus Tagen deutscher Not, Lienhard Der Raub Strassburgs, v. Wildenradt Der Kampf um die Marienburg, Brandstädter Hindurch zum Ziel, Hübner und Strochow Vom Kurhut bis zur Kaiserkrone 2 Bde. Unser Kaiser, 10 Jahre der Regierung Wilhelms II. 1888—1898, Freytag Journalisten, ders: Aus dem Staate Friedrichs d. Gr., Münchgesang Der Vierherr von Erfurt und weitere 6 Bde., v. Pütz von der Pike auf. Weitbrecht Jugendblätter 1897., Deutsches Knabenbuch 1897, Witt Geschichten aus der Geschichte. — Katalog A. (VI.—IV.) Köppen Wilhelms I. Jugendjahre, ders. E. M. Arndt und Fr. Ludw. Jahn, Spielmann Johann Gutenberg und seine Schüler, ders: der Kyffhäuser-Kaiser, Schlattmann Der Kapitän von Westerland, Ohorn Karlsschüler und Dichter, Neue Jugendbibliothek von Jul. Bagel Mühlheim a./R. Bd. 809 und 811—820. 10 Bde., Auerbachs deutscher Kinderkalender, Brandstädter Friedel findet eine Heimat, ders: Erichs Ferien, ders. das Rechte thu' in allen Dingen, Ludw. Bechstein Neues deutsches Märchenbuch (2 Expl.) — abgeschlossen 10. März.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der im vorigen Jahresbericht nachgewiesene Bestand betrug: . . . 6448,04 Mark.
2. Dazu kommt Einnahme pro 1. April 1898/99 an monatlichen Beiträgen der Schüler:

a) aus Untersekunda	(12 bis 17 Beitrr.)	32,50	Mark
b) aus Obertertia	(12 bis 16 „)	31,50	„
c) aus Untertertia	(18 bis 24 „)	49,00	„
d) Quarta	(25 bis 31 „)	55,50	„
e) Quinta	(17 bis 24 „)	37,00	„
f) Sexta	(18 bis 22 „)	45,50	„
g) aus der Vorschule	(22 bis 27 „)	52,50	„
	Summa 2.	. 303,50	Mark

3. Zinsenzuschrift pro 1898 . . . . 258,15 „
4. Von einem Extraneus Prüfungsgebühren . . . 20,00 „

Summa aus 2—4: . . . . . 581,65 Mark.

Summa der Einnahme: 7029,69 Mark.

Ausgabe: 1. Beihilfe zum Schulgeld für 3 Schüler . 125,00 Mark

2. zu Heften 6 M., Abgangszeugnis 3 M., . 1 Buch 1,85 . 10,85 „

Summa der Ausgabe: 135,85 Mark.

Mithin Bestand: 6893,84 Mark.

Betrag des Sparkassenbuchs beim Vorschussverein zu Lötzen: 6893,84 Mark.

Aus der Unterstützungsbibliothek werden unbemittelten und würdigen Schülern Bücher, Lexika, Atlanten unter der Bedingung der Rücklieferung in unbeschädigtem Zustande jederzeit gewährt. Im verflossenen Jahre sind 48 Schüler auf diese Weise unterstützt worden.

Unter erneutem Dank für die der guten Sache bisher bewiesene Teilnahme empfehle ich dieselbe hiermit dem ferneren Wohlwollen der geehrten Eltern und Angehörigen unserer Schüler aufs angelegentlichste.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Ministerial-Erlass vom 29. Mai 1880.

Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ist nachstehender Erlass zur Kenntnis der Eltern zu bringen:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden."

„Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen."

„Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Lehranstalten zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Aus dem Ministerial-Erlass vom 20. Mai 1898.

Betr. Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen:

Abs. 2. „Es ist darauf hinzuwirken, dass von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welche bei einem Schüler oder bei dem Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Vorsteher (Direktor) der Schule **unverzüglich Anzeige** erstattet wird."

3., Berlin, 27. Februar 1895. Nr. 808. S. — **Betrifft das für die Befreiung eines Schülers vom Turnunterricht zu beobachtende Verfahren.** „Glauben die Angehörigen eines Schülers, dass für diesen die Befreiung vom Turnunterricht geboten sei, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten das Leiden oder Gebrechen anzugeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Dabei hat sich mehrfach die Benutzung eines von der Schule zu stellenden Vordrucks bewährt, für dessen Fassung folgendes Muster empfohlen wird." Folgt Schema.

Das Schuljahr wird am **Sonnabend den 25. März cr.** mit der Versetzung und Zensur geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt am **Dienstag den 11. April**, 8 Uhr morgens. Zur **Aufnahme neuer Schüler** in die Klassen Sexta bis Untersekunda sowie in die Vorschule werde ich **Montag den 10. April von 9 bis 1 Uhr vorm.** im Konferenzzimmer bereit sein. Alle Aufzunehmenden haben einen **Geburts-** bezw. **Taufschein** und ein **Impf-** bezw. **Wiederimpfungsattest**, die von anderen Schulen Kommenden auch ein **Abgangszeugnis** dabei vorzulegen.

In die **Vorschule werden solche Knaben aufgenommen, welche 7 Jahre alt sind, mithin das erste Schuljahr hinter sich haben und folgende Vorbereitung nachweisen:**

1. Einige Übung im Lesen deutscher Druckschrift.
2. Die Fähigkeit Gedrucktes in deutscher Kurrentschrift richtig und sauber abzuschreiben.
3. Sicherheit im Zahlenraum von 1—20 und erste Einführung in den Zahlenranm von 1—100.

Die Eltern der in die **Vorschule aufzunehmenden Schüler** bitte ich, diese mir **zu gemeinsamer Prüfung am 10. April cr. um 9 Uhr vorm.** selbst vorzustellen. — Die Wahl der Pension bedarf wie der Wechsel derselben in allen Fällen der diesseitigen vorgängigen Genehmigung.

Lötzen, im März 1899.

Dr. O. Böhmer.